



## Guten Tag!



Von Mario Kraus

## Wut-Bürger

Vorsorge ist die halbe Miete. Das gilt auch für den allseits beliebten Mundschutz. Um nicht bedrückt dastehen zu müssen, habe ich mir mittlerweile angewöhnt, in jeder Jacke oder Weste einen Mundschutz zu verstauen. Wenngleich ich erst kürzlich in Brandenburg überrascht war, dass dort Corona anscheinend keine Rolle mehr spielt, geht es hier in Sachsen-Anhalt doch disziplinierter zu. Und weil sich nahezu jeder an die wichtigsten Regeln hält, gehe auch ich gern mit beschlagener Brille einkaufen oder streife mir den Mundschutz mal schnell in der Tankstelle über. Der Mann an der Nachbarsäule neben mir war gestern nicht so vorbereitet und suchte erstmal eine Ewigkeit nach einer Maske, bevor er die Zapfpistole bediente. Zu dumm nur, dass der Gummi gerissen war und das gute Stück nun keinen Halt hatte. Daraufhin verfärbte sich das Gesicht des Kunden ins Rötliche und ein Schimpfkonzert auf das „ganze System mit allen Schikanen hier“ setzte ein. Bis mich der Wut-Bürger tatsächlich fragte, ob ich jemals das Coronavirus gesehen hätte. Natürlich nicht, antwortete ich. Mit dem Hinweis, dass ich bislang auch noch kein Strom-Teilchen entdecken konnte ...

## Meldung

### Parkscheinautomat an Deichstraße

Burg (mk) • Der Parkscheinautomat am Breiten Weg in Burg wird am Montag, 8. Juni, auf den Parkplatz an der Ecke Deichstraße/Schulstraße versetzt. Damit muss auf dieser Fläche künftig ein Ticket gezogen werden, bislang genügte eine Parkscheibe. Am Breiten Weg kann dann wieder kostenfrei geparkt werden. Die Stadt begründet die Verlagerung damit, mehr Bürgern das zeitlich befristete Parken im Kern der Innenstadt zu ermöglichen.

## Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns Sonntag von 11 bis 12 Uhr an.

**Susanne Christmann**  
☎ (0 39 21) 45 64 23

Tel.: (0 39 21) 45 64-30, Fax: -39  
Zerbster Straße 39, 39288 Burg  
redaktion.burg@volksstimme.de

**Leiterin Newsdesk:**  
Dr. Petra Waschescio  
(pa, 0 39 21/45 64 41)

**Newsdesk:** Steffen Reichel (re, -36),  
Lan Dinh (hi, -29), Susanne Christmann (sm, -23)

**Chefreporter:** Thomas Pusich (tp, -37)  
**Reporter Burg:**  
Mario Kraus (mk, -31), Nicole Grandt (ng, -34)

**Anzeigen:** Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
anzeigen@volksstimme.de

**Ticket-Hotline:**  
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

**Service Punkt:**  
Papierwelt am Markt,  
Markt 27, 39288 Burg  
Tel.: (0 39 21) 4 82 44 50

**Keine Zeitung im Briefkasten?**  
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
vertrieb@volksstimme.de



## Zeit fürs Lernen und Rudern

Burg (vs) • Dank Internet haben sich auch in Burg viele Schüler an das so genannte Home-Schooling gewöhnt. Nicola Schmidt, die die 10. Klasse des Roland-Gymnasiums besucht, macht die neue Unterrichtsform, die mit Corona Einzugs hielt, Spaß. „Wir bekommen jede Woche verschiedene Aufgaben und haben Zeit, um diese zum bestimmten Abgabetermin einzureichen.“ Besonders das selbstständige Einteilen der Aufgaben findet die 16-Jährige gut. „Ich plane meinen Tag so, wie ich ihn gerne hätte und kann noch rudern.“ Nicola ist seit 2013 Mitglied bei den Wassersportfreunden Burg und war bereits 2016 deutsche Vizemeisterin im Doppelzweier. Normalerweise trainiert die Schülerin viermal die Woche, um weitere Siege nach Hause zu holen. Allerdings müssen die gesetzten Hygienemaßnahmen eingehalten werden und somit wurde das Training auf dreimal wöchentlich beschränkt. Foto: Carolin Ruddies

# Burg muss Verluste hinnehmen

Corona-Krise wirkt sich auch auf Kassen der Kommunen aus / Konkrete Zahlen im Spätsommer

Die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus haben in den Kommunen Spuren hinterlassen. Geschlossene Geschäfte sorgten beispielsweise für entgangene Steuern, Hygienemaßnahmen für zusätzliche Ausgaben. Auch Burg ist nicht verschont geblieben. Die Stadt verzeichnet Verluste bei Gewerbesteuern in Millionenhöhe.

Von Thomas Pusich und Mario Kraus  
Burg • Um das Coronavirus einzudämmen, sind ab März zahlreiche Maßnahmen ergriffen worden. Sie haben sich positiv auf das Infektionsgeschehen ausgewirkt. Auf der anderen Seite sind durch die zeitweise Schließung von Geschäften und gastronomischen Betrieben Unternehmen ins Schlingern geraten, Mitarbeiter sind auf Kurzarbeit gesetzt worden und mussten finanzielle Einbußen hinnehmen. So ging es auch den Kommunen. „Einnahmeausfälle sind in



Auch Burg muss mit jedem Euro rechnen.

Foto: Tobias Hase/dpa

fast allen Einnahmebereichen der Stadt Burg zu verzeichnen“, sagt Stadtsprecher Bernhard Ruth. Im Steuerbereich gebe es vorerst Ausfälle bei der Vermögenssteuer, beispielsweise durch die lange anhaltende Schließung von Spielotheken oder durch die Beantragung von Stundungen in der Gewerbesteuer. Deutliche Rückgänge erwarte die Stadt ebenso bei den Anteilen an der Umsatz- und Einkommenssteuer. Es sei absehbar, dass alle Steuereinnahmen nicht in geplanter Höhe erzielt werden können.

Bezüglich der Gewerbesteuer werde mit weiteren Stun-

dungsanträgen gerechnet. Erste Verluste können jetzt schon beziffert werden. Ist die Stadt laut Planansatz von rund 9,3 Millionen Euro ausgegangen, würden jetzt rund 7,6 Millionen Euro erwartet, sagte Bürgermeister Jörg Rehbaum (SPD) am Donnerstagabend auf der Sitzung des Hauptausschusses. „Aber das ist nur eine vorsichtige Zahl.“

Zudem verzeichne die Stadt laut Pressesprecher Ruth derzeit Mindereinnahmen bei den Erträgen aus Mieten und Pachten, Benutzungsentgelten, Verwarn- und Bußgeldern oder Verwaltungsgebühren. Eine

genaue Höhe lasse sich noch nicht seriös darstellen. Zum Ende des dritten Quartals, also im September, würden sich die Einnahmeverluste konkreter bestimmen lassen.

Eine Möglichkeit, um die Verluste auszugleichen, sei die so genannte Haushaltssperre. Allerdings lebe die Stadtverwaltung schon seit mehreren Jahren mit jährlichen, vom Bürgermeister verhängten Haushaltssperren, da sich die Stadt in der Haushaltskonsolidierung befinde, um Schulden abzubauen. Bereits am 17. Februar hatte Rehbaum eine solche Haushaltsverfügung getroffen. Diese gilt für das gesamte Jahr 2020. Mit einer solchen Sperre soll das Ausgabeverhalten der Beschäftigten reguliert werden. Jede Ausgabe, ausgenommen sind Pflichtausgaben, muss einzeln vom zuständigen Fachbereichsleiter oder vom Bürgermeister selbst genehmigt werden.

Zusätzliche Ausgaben in nennenswerter Höhe habe er durch die Pandemie nicht gegeben. Lediglich die Beschaffung von zusätzlichen Desinfektions- und Hygieneartikeln war hier außerplanmäßig

zu leisten.

Die Folgen der Pandemie würden auch in den kommunalen Haushalten der kommenden Jahre abzulesen sein. Liquiditätshilfen in Form von Krediten würden den Kommunen nur bedingt und sehr kurz helfen. Hilfreich wären eine dauerhafte Erhöhung der Zuweisungen und Zuschüsse oder ein erhöhter Anteil der Kommunen an der Umsatz- und Einkommenssteuer sowie ein Erlass von Altschulden. „Wir begrüßen sehr das von der Regierung beschlossene Paket, das auch einen Rettungsschirm für die Kommunen beinhaltet“, so Ruth.

Konkrete Zahlen für das Bundesland konnte der Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt, Jürgen Leindecker, im Gespräch mit der Volksstimme auch noch nicht nennen. „Die Umfragen unter den Kommunen haben gerade erst begonnen, es wird wohl noch ungefähr drei bis vier Wochen dauern, bis sie abgeschlossen sind“, sagte er. Er rechnet aber beispielsweise allein mit einem Steuerausfall von 500 Millionen Euro.

## Stadthalle bleibt Stadthalle

Burg (mk) • Kurz und schmerzlos: Nach der Sitzung des Hauptausschusses steht fest, dass die Burger Stadthalle auch in Zukunft Stadthalle heißen wird – und nicht Stadtkulturhaus. Die Verwaltung zog den entsprechenden Tagesordnungspunkt, der eine Umbenennung vorsah, am Donnerstagabend kurzerhand zurück. Bürgermeister Jörg Rehbaum (SPD) begründete den Schritt mit der ablehnenden Haltung der meisten Stadtratsfraktionen und den Lesermeinungen in der Burger Volksstimme. „Wir haben die vielen Auffassungen dazu zur Kenntnis genommen“, sagte er. Der neue Fachbereich Kultur/Tourismus wollte mit der kommunalen Übernahme der Stadthalle die Einrichtung in Stadtkulturhaus umbenennen, um damit auch einen Neustart für das Haus zu symbolisieren. Der Großteil der Stadtratsmitglieder empfand diesen Schritt als nicht notwendig oder zu früh. Viel wichtiger sei die inhaltliche Arbeit und die Belegung des Gebäudes nach der Corona-Krise.

Auch zahlreiche Volksstimme-Leser konnten sich mit Stadtkulturhaus nicht anfreunden. Sie wollten eher erfahren, welche Veranstaltungen die Stadt künftig plane.

# Tourist-Information wieder geöffnet

Buchung von Gästeführungen möglich / Bislang mehr Besucher mit Wohnwagen

Burg (mk/tsk/vs) • Auch im kulturellen Bereich kehrt wieder Normalität ein. So hat jetzt die Tourist-Information im Bahnhofsgebäude wieder ihre Türen geöffnet. „Die Mitarbeiter freuen sich, wieder als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen“, teilte der städtische Pressesprecher Bernhard Ruth mit. In diesem Zusammenhang ist es auch möglich, unter Beachtung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln in Sachsen-Anhalt Gästeführungen (private Gruppenbuchungen sowie öffentliche Gästeführungen) zu buchen und zu unternehmen. „Die waren vor der Corona-Krise stark nachgefragt und sind auch deshalb begehrt, weil sie die Stadt und ihre Historie bekannter machen“, bestätigt Ruth. Das Team der Tourist-Info-



Michael Steffen und Yvonne Haase freuen sich in der Tourist-Information auf viele Besucher.

Foto: Thomas Skiba

mation steht für Beratungen bei der Planung eines individuellen Aufenthalts in der Stadt der Türme zu den folgenden Öffnungszeiten bereit: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Sonnabend (April bis Septem-

ber) von 9 bis 13 Uhr. Auch nach der Pandemie bleibt das umfangreiche Leistungsspektrum erhalten, so Ruth. Dazu gehören: Vermittlung von Unterkünften sowie Stadt-, Themen- und Erlebnis-

führungen, Vermittlung von Reiseleitern für Busgruppen, Verleih von Fahrrädern, Verkauf von Gutscheinen sowie Souvenirs und Literatur zu Burg und Umland, Verkauf von Bibertickets (deutschlandweite Veranstaltungskarten), Verkauf von Angelkarten sowie Versand und Herausgabe von kostenfreiem Informationsmaterial.

Michael Steffen und Yvonne Haase freuen sich jedenfalls auf die Besucher und den Kontakt mit möglichst vielen Interessierten. Eine neue Erfahrung haben beide bereits in den vergangenen Tagen gemacht: In diesem Jahr reisen besonders viele Gäste mit dem Wohnwagen an, um die Region zu erkunden. „Da können wir natürlich viele Tipps geben“, sagt Haase.

## ANZEIGE

**Der neue Kia XCeed. Mit Habenwollen-Effekt.**



**7 JAHRE GARANTIE\***

Der neue Kia XCeed – unser neuestes Mitglied der erfolgreichen Kia Ceed Familie – löst durch sein sportliches Crossover-Design und seine dynamische Silhouette einen echten Habenwollen-Effekt aus. Dank erhöhter Sitzposition, intelligenten Assistenzsystemen und der 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie, das Kia Qualitätsversprechen, bringt er Sie zudem komfortabel ans Ziel. Sie wollen ihn haben? Dann fahren Sie ihn bei uns Probe!

**Kraftstoffverbrauch Kia XCeed 1.0 T-GDI ED 7 (Super, Manuell (6-Gang)), 88 kW (120 PS), in l/100 km: innerorts 6,8; außerorts 5,0; kombiniert 5,7. CO<sub>2</sub>-Emission: kombiniert 130 g/km. Effizienzklasse: B.<sup>2</sup>**

**PREIS: für € 19.990,-**

**AUTOHAUS PÖHL GmbH**  
Predätzer Weg 3, 39288 Burg  
Silberbergweg 1E, 39128 Magdeburg  
Calbesche Str. 35, 39218 Schönebeck

\* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie  
1 Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle.  
2 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.